PN 03-2014 / Gemeinde Meine

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

die Vorstände von Vereinen und Verbänden aus der gesamten Gemeinde, sowie Vertreter der Schulen und Kirchen, der Polizei und unserer Kindertagestätten waren Ende Januar der Einladung der Gemeinde Meine zum **Neujahrsgespräch** gefolgt und trafen sich im Meiner Gemeindezentrum zu der üblichen lockeren Zusammenkunft.
Nach einigen Informationen aus der Gemeindepolitik des vergangenen Jahres und einem Ausblick auf das vor uns liegende Jahr, stellte sich die neue Schulleiterin unserer Meiner Grundschule Frauke Sandvoß vor.
Auf zwei besondere Veranstaltungen können wir uns in diesem Jahr freuen, die aber leider beide auf das gleiche Wochenende fallen. Die Freiwillige Feuerwehr Wedesbüttel- Wedelheine feiert vom 12.-14.09.2014 ihr 100-jähriges Jubiläum und die Meiner Mühle besteht bereits seit 150 Jahren, was der Geschichts- und Heimatverein mit einem Mühlenfest am 14. September würdigt.

Als neue Gruppe stellte sich die AGPP „Arbeitsgruppe pflegen und pflanzen“ vor, die sich aus der „Begrünungsgruppe“ entwickelt hat und sich die Verschönerung des Ortsbildes auf die Fahnen geschrieben hat. Ich bedanke mich für diesen Einsatz und hoffe, dass die Aktivitäten dieser Gruppe viel Beachtung finden und dass damit auch das Bewusstsein der Allgemeinheit für die Sauberkeit und Ordnung in unserer Gemeinde geschärft wird.

Beim **Grasselabend** a**m** 31. Januar, der wie schon gewohnt vo**n** Günter Mansfeld erstmalig mit Unterstützung von Dr. Hans-Jürgen Arntz organisiert wurde, stand diesmal auch die Entwicklung der Stadt Braunschweig und die Verkehrsanbindung an die Stadt aus unserer Richtung auf dem Programm. Der Bezirksbürgermeister des Stadtbezirks 112- Wabe-Schunter-Beberbach, Herr Gerhard Stülten, erläuterte den neuen Bevenroder Bebauungsplan „Am Pfarrgarten“ und die geplante Verkehrsführung in diesem Bereich.
Die Kappung der Grasseler Straße und das Vorgehen der Stadt Braunschweig in diesem Zusammenhang sorgen noch immer für nachvollziehbares Unverständnis und auch aus Sicht des Braunschweiger Bezirksbürgermeisters muss die Schaffung einer Umgehung weiter als gemeinsames Ziel verfolgt werden.
In Grassel selbst steht nach der Verlegung der Bushaltestelle jetzt der Wunsch nach einem Buswartehäuschen am neuen Standort an. Ein Antrag der örtlichen Ratsfrau Ute Heinsohn- Buchmann liegt für den Bauausschuss der Gemeinde bereits vor.

Ich konnte an diesem Abend die Gelegenheit nutzen, mich bei der Freiwilligen Feuerwehr Grassel für die Neugestaltung und Renovierung des Raumes im Obergeschoß des Gemeinschaftshauses zu bedanken. Bei allen Nutzern des DGH-Grassel bedanke ich mich für die Bereitschaft, mit den Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr räumlich mehr zusammenzurücken. Ich bin überzeugt, dass aufgrund des großen Einsatzes der Feuerwehr für die Dorfgemeinschaft alle gern dazu bereit sind.

In ruhiger Atmosphäre folgte Anfang Februar de**r Fasselabend in Abbesbütt**el in der Gaststätte Ambiente. Nach den bei allen Bürgerabenden gleichen allgemeinen Informationen aus der Gemeinde und einigen von mir angesprochenen auf den Ort

bezogenen Themen, stellte Ortsbrandmeister Jürgen Stahlberg die Aktivitäten der Freiwilligen Feuerwehr vor.

Hier hatte ich die Möglichkeit der Feuerwehr Abbesbüttel für ihr gesellschaftliches Engagement im Ort und die hervorragende Zusammenarbeit mit unserer Kindertagestätte in Abbesbüttel zu danken.

V**om Bürgerabend für Wedelheine und Wedesbütt**el, der als nächster in dieser Aufzählung zu nennen ist und Mitte Februar im Dorfgemeinschaftshaus Wedelheine stattfand, ist von der verständlichen Unzufriedenheit über die starke Belastung der Ortsteile mit LKW- Verkehr zu berichten, der hier nicht nur den direkten Landes- und Kreisstraßenanliegern, sondern allen Bürgern zu schaffen macht. Es ist eine traurige Tatsache, die den Bürgern schwer zu vermitteln ist, dass wir als Gemeinde keine Möglichkeit haben, zu verhindern, dass die Strecke von Logistikunternehmen mittlerweile offensichtlich als Standartstrecke genutzt wird. Die Einführung einer Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h in Wettmershagen, wirft bei vielen die verständliche Frage auf, ob eine solche Regelung nicht auch in unseren Ortsteilen möglich ist. Wettmershagen liegt an derselben Landestraße wie Wedelheine und es sind auch dieselben LKW, die diesen Ort durchfahren und das Beste ist: Wettmershagen liegt auch im Landkreis Gifhorn.
Die Gemeindepolitik startete in diesem Jahr gleich mit einem zeitlich ungewohnten Sitzungsbeginn. Schon um 16:00 Uhr, trafen sich die Mitglieder d**es Umwelt- und Planungsaussch**uss am 03. Februar um die anstehende Bereisung bei Tageslicht durchführen zu können. Dabei ging es hauptsächlich um Punkte aus vorangegangen Sitzungen dieses Ausschusses, die vertagt wurden, um die Situationen vor Ort zu begutachten. Neben diversen Einzelfallentscheidungen zu Straßenbäumen und Bäumen in Pflanzinseln waren die Linden auf dem Meiner Marktplatz ein Bereisungspunkt. Bei vielen dieser Bäume ist die Rinde der Stämme auf der Südwestseite eingerissen. Die Begutachtung durch einen Fachmann hat ergeben, dass die Bäume durch ihren Standort der Sonneneinstrahlung zu allen Jahreszeiten besonders ausgesetzt sind. Die Sonnenwärme an heiteren Wintertagen bringt die Säfte der Bäume in Tätigkeit und die darauf folgende Kälte in der Nacht führt zu Erfrierungen der Rinde. Einige der Bäume sind durch diesen Sonnenbrand bereits so stark geschädigt, dass ein Austausch erforderlich ist. Bevor neue Bäume bestellt werden, möchten sich die Ausschussmitglieder aber zuerst genau darüber informieren, welche Bäume für den Standort Marktplatz auch dauerhaft geeignet sind. Schon jetzt sollte klar sein, welche Größe die Bäume in 20 oder 30 Jahren erreicht haben werden.
Ein ganz anderes Thema war in dieser Sitzung der Antrag auf Abweichung von den Bauvorschriften der „Satzung Alter Ortskern“ von Meine. Teile einer großen Hofanlage an der Abbesbütteler Straße stehen unter Denkmalschutz, wodurch eine Erweiterung durch den Eigentümer nur in Form eines Anbaus möglich ist, der wiederum durch die bestehende Satzung der Gemeinde für diesen Bereich unangemessen eingeschränkt würde. Der Bauherr stellte daher zusammen mit seinen Architekten die Planungen für einen eingeschossigen Büroanbau im Süden des Gesamtgebäudekomplexes dem Ausschuss vor. Dieses „zurückhaltende Gebäude mit modernem Anspruch“ überzeugte alle Ausschussmitglieder, die dem Projekt dann auch einstimmig alle erforderlichen Ausnahmen von der Gestaltungssatzung erteilten.

Kurz und interessant verlief die Sitzung d**es Kultur- und Sportaussch**uss am 13. Februar unter Vorsitz von Hans Hoffmann, die als einzigen Tagesordnungspunkt den Zuschussantrag der Kirchengemeinde Grassel für neue Glocken der St. Vincenz Kirche zu beraten hatte. Anschaulich erläuterte Pastor Christoph Pauer den Ausschussmitgliedern die Geschichte der Kirche und die Bedeutung der Glocken für den Ort Grassel. Die historische Bedeutung der Kirche und die deutliche Unterstützung der Grasseler Bürger für das Projekt mit Gesamtkosten von ca. 60.000,-€ waren dann auch die Hauptargumente für den einstimmigen Beschluss einen Zuschuss von 3.000,-€ zu bewilligen.

Sachlich wurde **im Finanzaussch**uss am 06.02.2014 der Haushalt für das Jahr 2014 eingebracht und in groben Zügen erläutert. Mit einem Gesamtvolumen von 8.188.800,-€ stellt sich der Ergebnishaushalt ausgeglichen dar. Die Hebesätze bleiben unverändert und es ist für dieses Jahr keine zusätzliche Kreditaufnahme erforderlich bzw. vorgesehen.
Der Ansatz für die Unterhaltung der Straßen wurde von 75.000,- auf 95.000,-€ angehoben, um die im vergangenen Jahr mehrfach beratene und eingeforderte grundsätzliche Neugestaltung von Pflanzinseln im Straßenraum realisieren zu können.
In dem Gesamthaushalt ist der Teilhaushalt Kindertagestätten mit insgesamt 1.361.300-€ ebenso enthalten und die Umlagen für die Samtgemeinde mit 1.195.500,-€ und den Landkreis Gifhorn mit 2.385.400,-€. In einer weiteren Finanzausschusssitzung Anfang März soll dieser Haushalt beraten und mit einer Beschlussempfehlung für den darauf folgenden Gemeinderat versehen werden.

Ein großer Erfolg war das aus der Vorweihnachtszeit in den Februar verschobe**ne Wintersportfest des TSV- Me**ine. Vor der gut gefüllten Tribüne der Turnhalle, präsentierten sich die unterschiedlichen Sparten des größten Meiner Sportvereins und begeisterten die Zuschauer. Vom Turnen über Tischtennis und Judo/ Ju-Jutso bis zum Tanzen nutzte der Verein die Möglichkeit, mit genauen Informationen die unterschiedlichen Sportarten vorzustellen und die Vielseitigkeit seines Angebotes zu präsentieren. Mit dem gemeinsamen Auftakt und Abschluss konnten die Zuschauer eine absolut gelungene Gesamtinszenierung genießen.

An dieser Stelle möchte ich gern die Möglichkeit nutzen, alle Hundebesitzer freundlich daran zu erinnern, dass am 1. April die allgemei**ne Brut-, Setz- und Aufzuchtz**eit beginnt, die bis zum 15. Juli dauert. In dieser Zeit müssen Hunde in Waldgebieten und der übrigen freie Landschaft, also auch in der Feldmark zwischen unseren Ortsteilen, an die Leine genommen werden. Geregelt wird die besondere Schutzzeit in § 33 (1) des Niedersächsischen Gesetzes über den Wald und die Landschaftsordnung (NWaldLG). Zu den Bereichen, in denen Hunde für diese dreieinhalb Monate angeleint werden müssen, zählen auch Wege und Straßen, die an Grünflächen, Weiden und Wäldern entlangführen. Dieses Gesetz soll frisch geborenen Rehkitzen oder brütenden Vögeln für diesen Zeitraum mehr Schutz bieten.

Ihre Ines Kielhorn
Bürgermeisterin